



# UNTERRICHTSMATERIAL FÜR DEUTSCHLEHRKRÄFTE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

Autoren: Mareike Islar und Ralf Keil  
Copyright: Goethe-Institut Chicago  
Zur kostenlosen Verwendung im Deutschunterricht

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das

**Goethe-Institut Chicago**  
teacherservice-chicago@goethe.de  
150 N. Michigan Ave.  
Suite 200  
Chicago, IL 60601

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

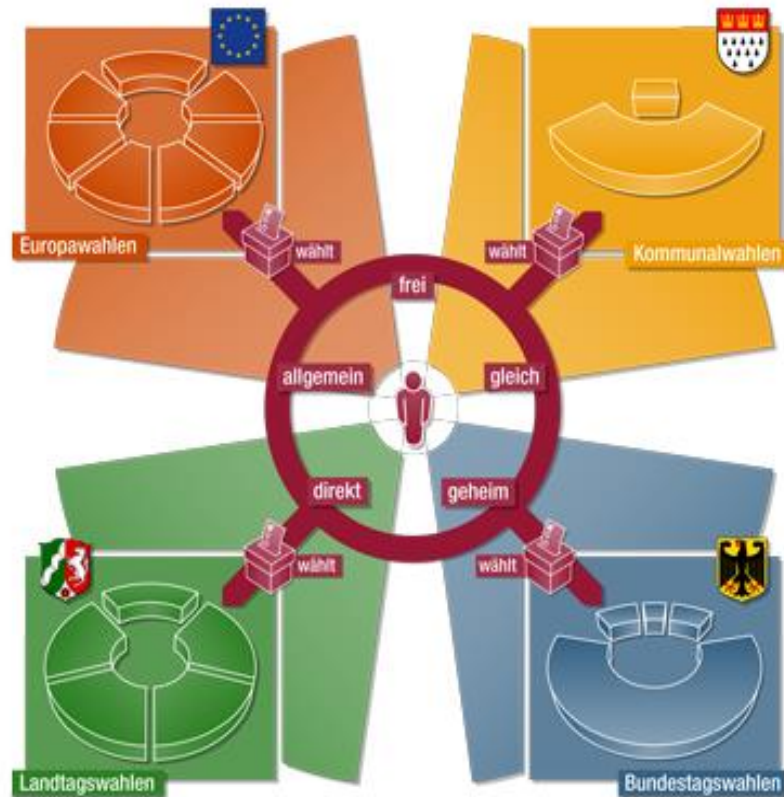


# Einführung in das Wahlssystem in Deutschland

---

## Wahlen

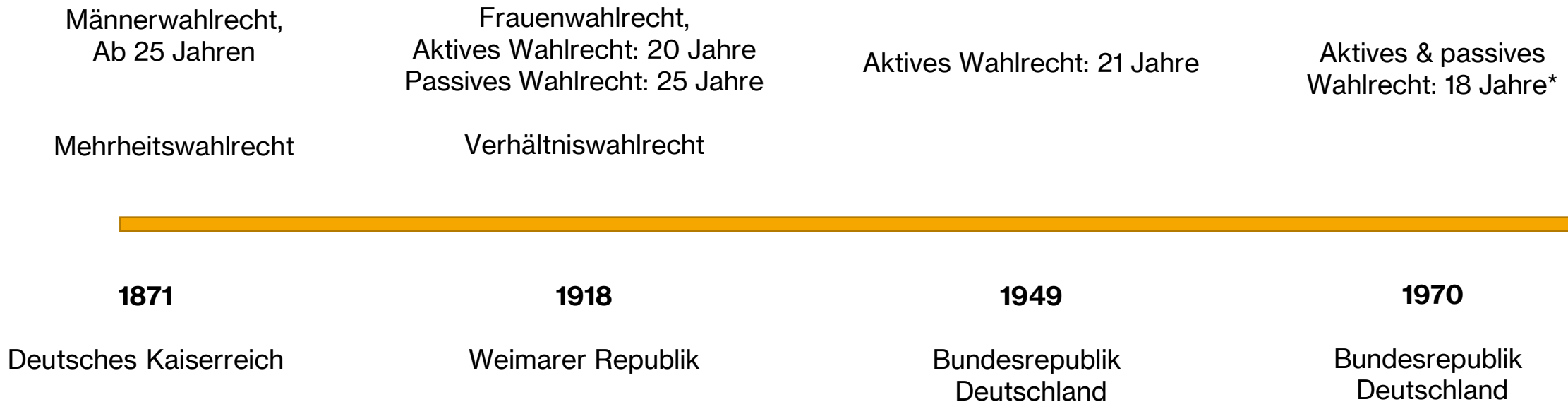
Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



# Gliederung

1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
3. Wahlsysteme im Vergleich
4. Das Wahlrecht in Deutschland
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress
7. Parteiensystem
8. Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage
9. Soziodemographischer Überblick
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ

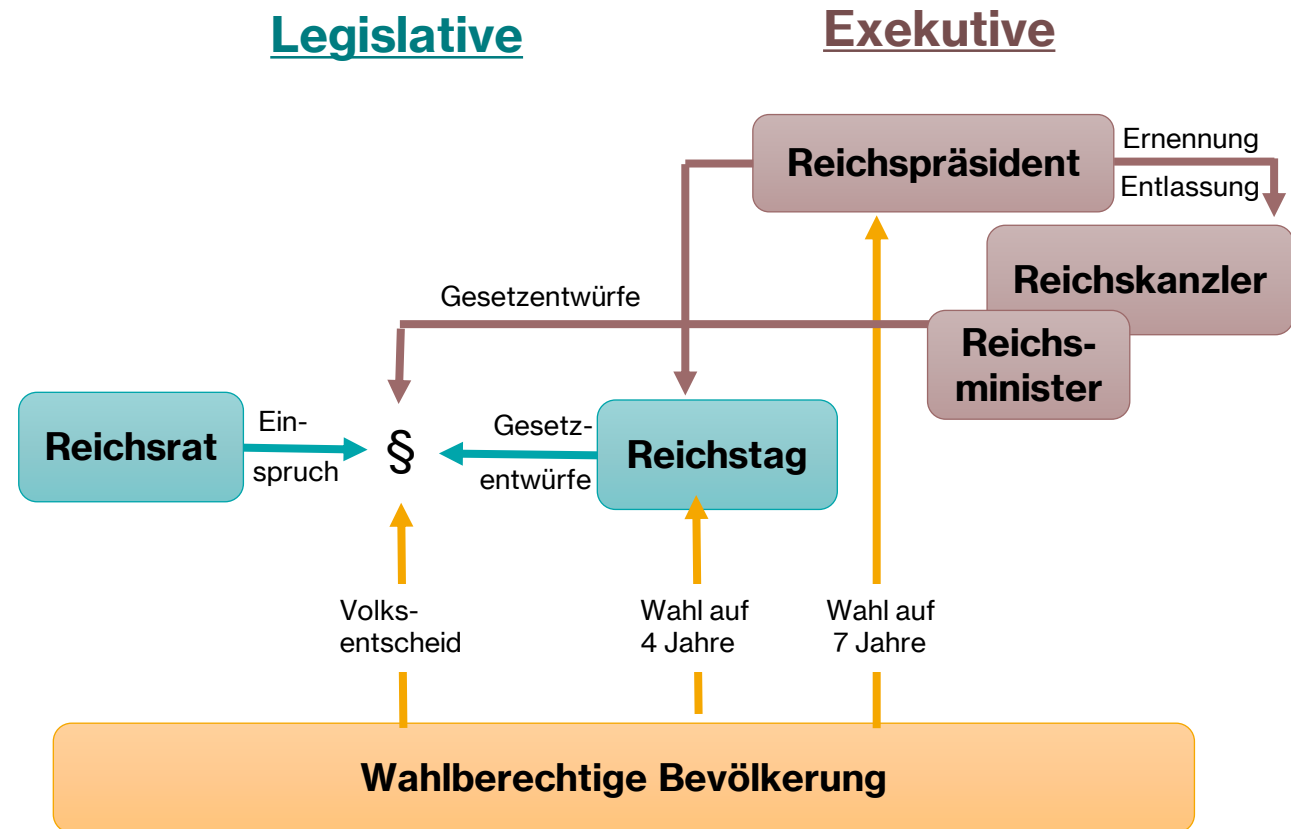
# 1. Die Wahlberechtigung für den Reichs-/Bundestag im historischen Kontext



\*Ausgenommen: Personen deren Wahlrecht dauerhaft oder begrenzt durch ein gerichtliches Urteil aufgehoben wurde

# 1. Lehren aus Weimar

- Einführung der Fünf Prozent Hürde
- Allgemeine Abschaffung der Volksentscheide
- Keine direkte Wahl des Bundespräsidenten



## 2. Wahlgrundsätze (1/2)

**Allgemein:** Grundsätzlich jeder deutscher Staatsbürger und Bürgerin, ab dem 18. Lebensjahr darf wählen.

**Unmittelbar:** Es gibt keine Wahlmänner oder Frauen, die Kandidaten des Bundestages werden direkt gewählt.

**Frei:** Die Wahlentscheidung wird frei getroffen, ohne Druck von außerhalb.

**Gleich:** Jede Stimme hat das selbe Gewicht, unabhängig von der jeweiligen Position.

**Geheim:** Die Abgabe der Stimme erfolgt geheim.

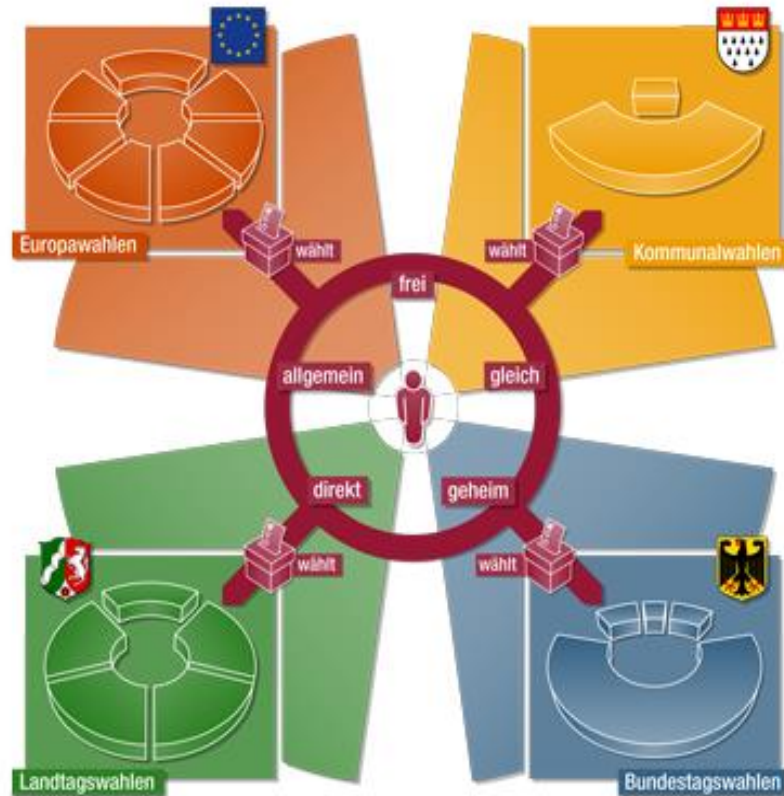
## 2. Wahlgrundsätze (2/2)

Grundgesetz, Artikel 38:

- (1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in **allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher** und **geheimer** Wahl gewählt. [...].
- (2) Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Jahr vollendet hat; wählbar ist, wer das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt.
- (3) Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz**

## Wahlen

Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de



# Gliederung

1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
- 3. Wahlsysteme im Vergleich**
4. Das Wahlrecht in Deutschland
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress
7. Parteiensystem
8. Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage
9. Soziodemographischer Überblick
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ



### 3. Mehrheitswahlrecht

---

- Der Sieger bekommt alles
- Die Mehrheit der Bevölkerung bestimmt die zu vertretenden Präferenzen und Interessen

Wahl Stimmabgaben in %	Sitzverteilung (10 Sitze)
Partei A: 40	10
Partei B: 30	0
Partei C: 20	0
Partei D: 10	0

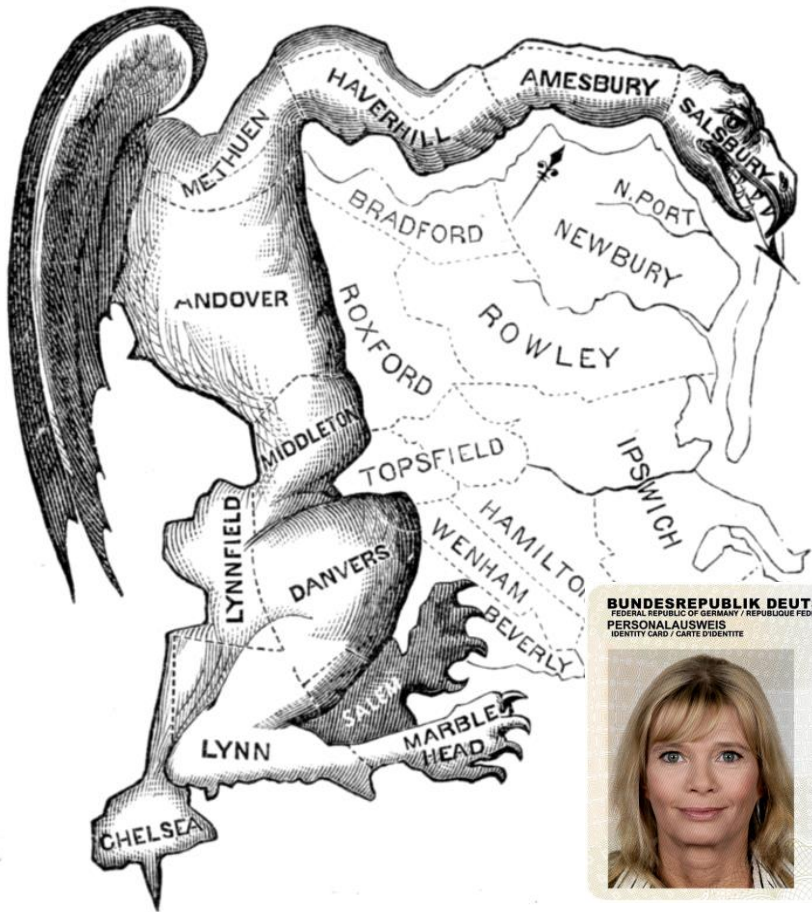
### 3. Verhältniswahlrecht

---

- Die Wahlteilnehmer bekommen ihre Macht gemäß ihres Stimmenanteils
- Ziel ist es nicht nur die Mehrheit bestimmen zu lassen, sondern möglichst viele verschiedene Interessen und Bevölkerungsgruppierungen zu beteiligen.

Wahl Stimmabgaben in %	Sitzverteilung (10 Sitze)
Partei A: 40	4
Partei B: 30	3
Partei C: 20	2
Partei D: 10	1

# 3. Wahlkreise und Zugang zur Wahl



**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**  
 FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY / REPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE

**PERSONALAUSWEIS**  
 IDENTITY CARD / CARTE D'IDENTITÉ

**T22000129**

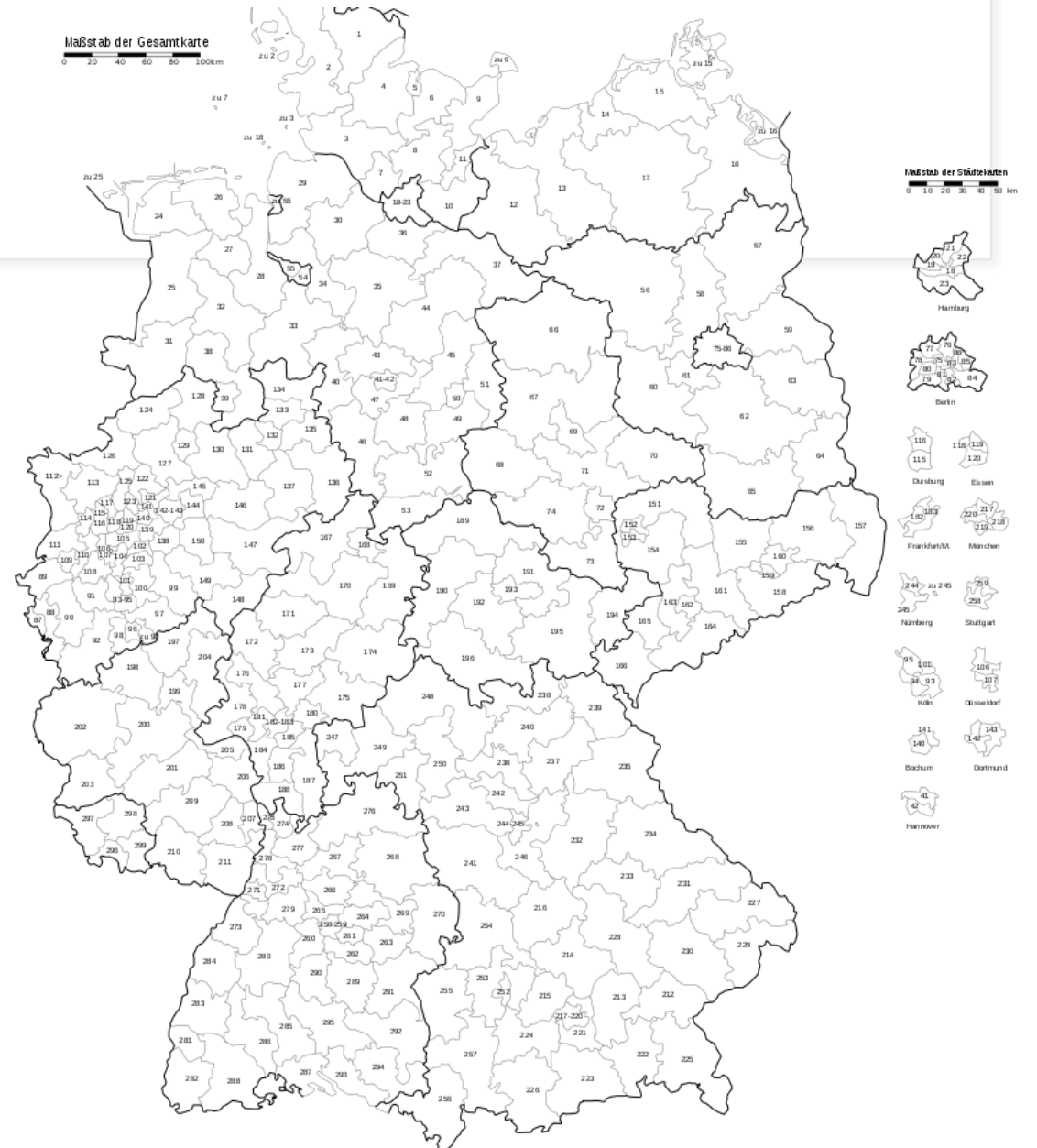
Name / Surname / Nom: **MUSTERMANN**  
 Geb. / GABLER  
 Vorname / Given names / Prénoms: **ERIKA**

Geburtsort / Date of birth / Date de naissance: **12.08.1964** Staatsangehörigkeit / Nationality / Nationalité: **DEUTSCH**

Geburtsort / Place of birth / Lieu de naissance: **BERLIN**

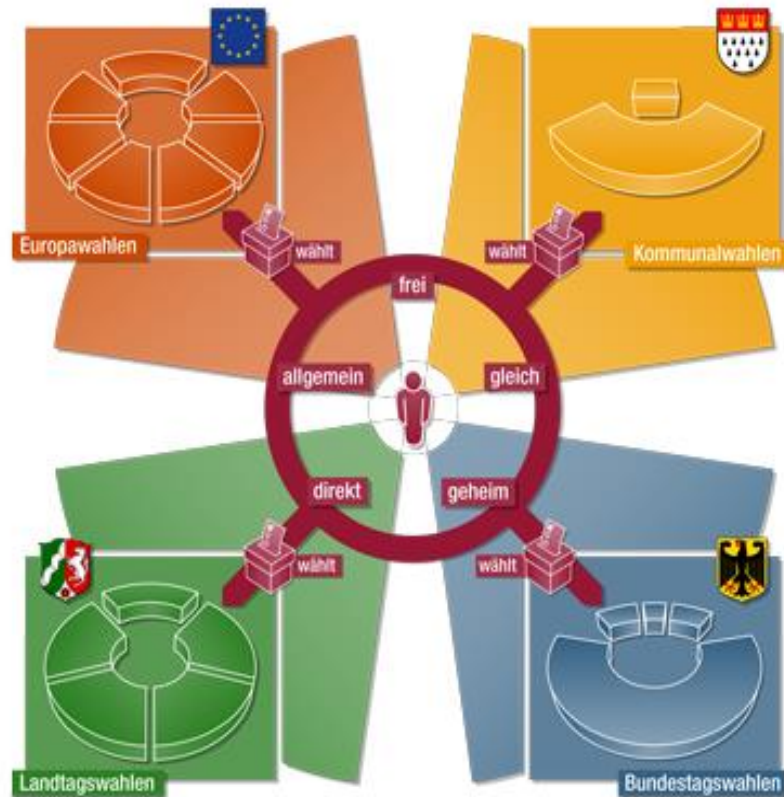
Quillo bis / Date of expiry / Date d'expiration: **31.10.2020** **938568**

Unterschrift des Inhabers / Signature of bearer / Signature de la titulaire/du titulaire



## Wahlen

Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



# Gliederung

1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
3. Wahlsysteme im Vergleich
- 4. Das Wahlrecht in Deutschland**
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress
7. Parteiensystem
8. Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage
9. Soziodemographischer Überblick
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ

# 4. Das personalisierte Verhältniswahlrecht in Deutschland (1/2)

- Alle vier Jahre werden die Mitglieder des Bundestages gewählt
- Man erhält ein paar Wochen vor der Bundestagswahl eine **Wahlbenachrichtigung** im Briefkasten die dazu berechtigt entweder per **Briefwahl** zu wählen oder am Wahltag ins **Wahllokal** zu gehen

**Stimmzettel**  
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 126 Bottrop-Recklinghausen III  
am 27. September 2009

**Sie haben 2 Stimmen**

hier 1 Stimme  
für die Wahl  
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme  
für die Wahl  
einer Landesliste (Partei)  
– maßgebende Stimme für die Verteilung der  
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

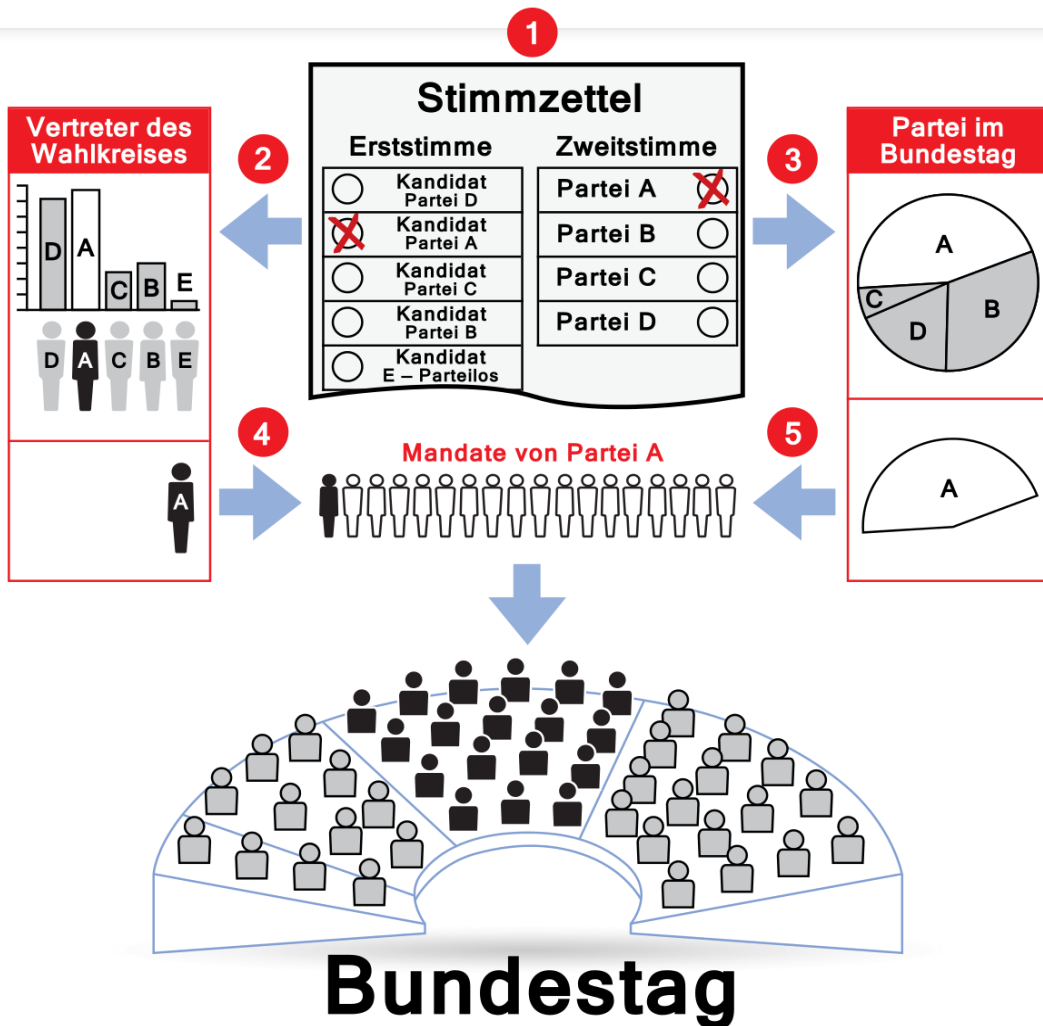
**Erststimme**

1	<b>Gerd, Michael</b> <small>Elektroniker Döring 159 46236 Bottrop</small>	<b>SPD</b> <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
2	<b>Volmering, Sven</b> <small>StuDierrat Feldstr. 2 46286 Dorsten</small>	<b>CDU</b> <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
3	<b>Liebehenz, Marc</b> <small>Rechtsanwalt Gahlener Str. 53 46282 Dorsten</small>	<b>FDP</b> <small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>
4	<b>Reitmeyer, Hans-Jürgen</b> <small>Selbständiger Energieberater Fährstr. 21 46282 Dorsten</small>	<b>GRÜNE</b> <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>
5	<b>Blocks, Günter</b> <small>Projektmanager Stadtentwicklung Schilensd. 20 46047 Oberhausen</small>	<b>DIE LINKE</b> <small>DIE LINKE</small>	<input type="radio"/>

**Zweitstimme**

<input type="radio"/>	<b>SPD</b> <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands Franz Manteuffelring, Dr. Angelica Schwall-Düren, Peer Steinbrück, Ulla Schmidt, Will Brasse</small>	1
<input type="radio"/>	<b>CDU</b> <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands Prof. Dr. Norbert Lammert, Ronald Pofalla, Ursula Heinen-Esser, Peter Hintze, Dr. Norbert Röttgen</small>	2
<input type="radio"/>	<b>FDP</b> <small>Freie Demokratische Partei Dr. Guido Westerwelle, Grottel Pfitz, Jörg van Essen, Dr. Wilmer Hoyer, Gudrun Kopp</small>	3
<input type="radio"/>	<b>GRÜNE</b> <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Barbel Höhn, Volker Beck, Britta Maria Hoffmann, Friedhof Georg Ernst Schmidt, Katja Dörner</small>	4
<input type="radio"/>	<b>DIE LINKE</b> <small>DIE LINKE Ursula Cornelia Lötzer, Ursula Jägle, Inge Dora Mirza Häger, Paul Georg Schäfer, Sarah Wagenknecht-Nemeyer</small>	5

# 4. Das personalisierte Verhältniswahlrecht in Deutschland (2/2)



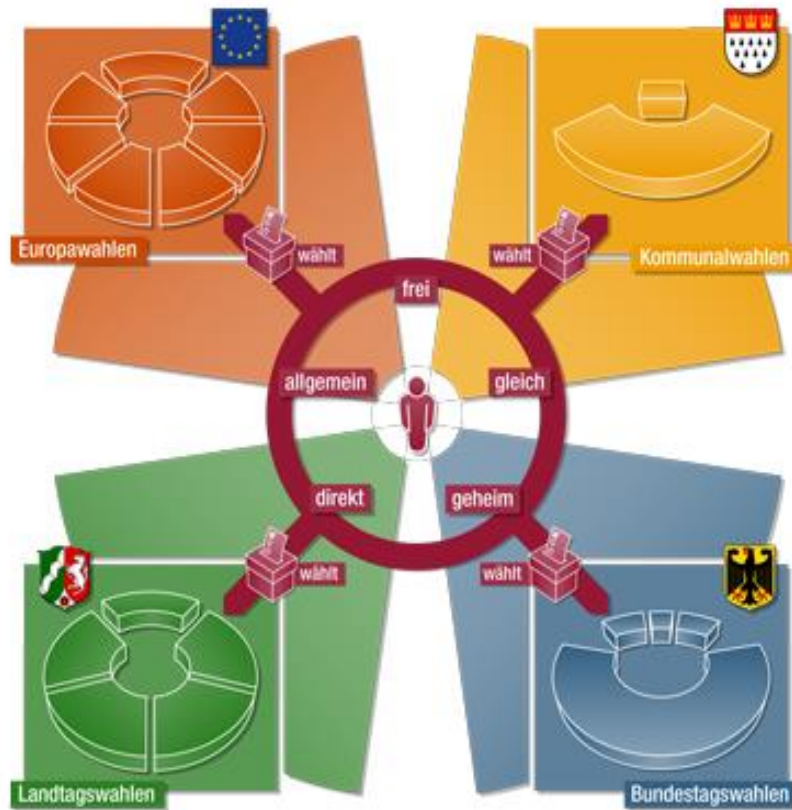
- Personalisierte Wahl heißt, dass man mit seiner **Erststimme** eine aufgestellte Person aus seinem Wahlkreis wählen kann. Die Direktkandidierenden treten innerhalb ihres Wahlkreises direkt gegeneinander an
- Mit der **Zweitstimme** wählt man eine bestimmte Partei. Diese Verhältniswahl entscheidet über die Gesamtanzahl der Sitze einer Partei im Bundestag – also wie stark sie prozentual vertreten ist

## 5. Vertiefung: Überhang- und Ausgleichsmandate

- **Überhangmandate** werden vergeben, wenn eine Partei mehr Direktmandate durch Erststimmen in einem Bundesland erringt, als ihr gemäß dem Zweitstimmenergebnis in diesem Bundesland zustünden
- **Ausgleichsmandate** dienen dazu, die Überhangmandate so auszugleichen, dass andere Parteien, die keine oder weniger Überhangmandate bekommen haben, nicht benachteiligt werden. Damit wird das Zweitstimmenverhältnis der Parteien beibehalten

## Wahlen

Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de 

# Gliederung

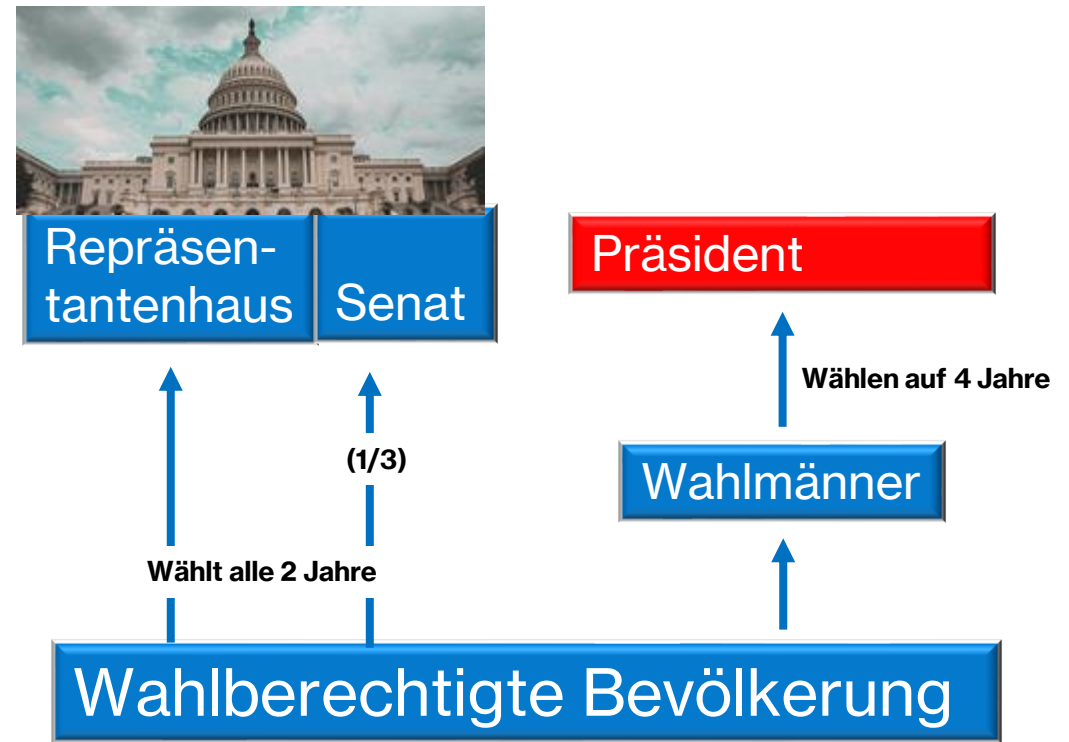
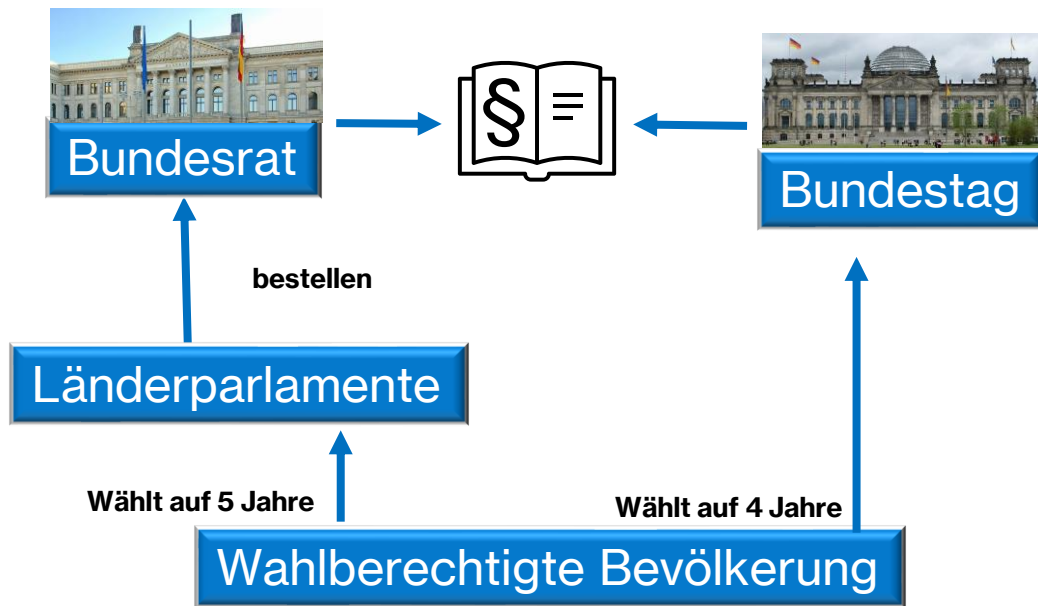
1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
3. Wahlsysteme im Vergleich
4. Das Wahlrecht in Deutschland
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
- 6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress**
7. Parteiensystem
8. Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage
9. Soziodemographischer Überblick
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ



# 6. Bundestag/Bundesrat vs. Repräsentantenhaus/Senat

## Deutschland

## Vereinigte Staaten von Amerika



# 6. Dauerwahlkampf in der BRD

Jahr	Datum	Land	Art	Turnus
2021	12.09	Niedersachsen	Kommunalwahl	5 Jahre
	26.09	Alle Bundesländer	Bundestagswahl	4 Jahre
	26.09	Berlin	Wahl zum Abgeordnetenhaus	5 Jahre
	26.09	Mecklenburg-Vorpommern	Landtagswahl	5 Jahre
2022	27.03	Saarland	Landtagswahl	5 Jahre
	08.05	Schleswig-Holstein	Landtagswahl	5 Jahre
	15.05	Nordrhein-Westfalen	Landtagswahl	5 Jahre
	Herbst	Niedersachsen	Landtagswahl	5 Jahre
2023	Frühjahr	Bremen	Wahl zur Bürgerschaft	4 Jahre
	...			

## 7. Parteien in der BRD

**CDU**  
**CSU**



**SPD**

**AfD**



Freie  
Demokraten  
**FDP**

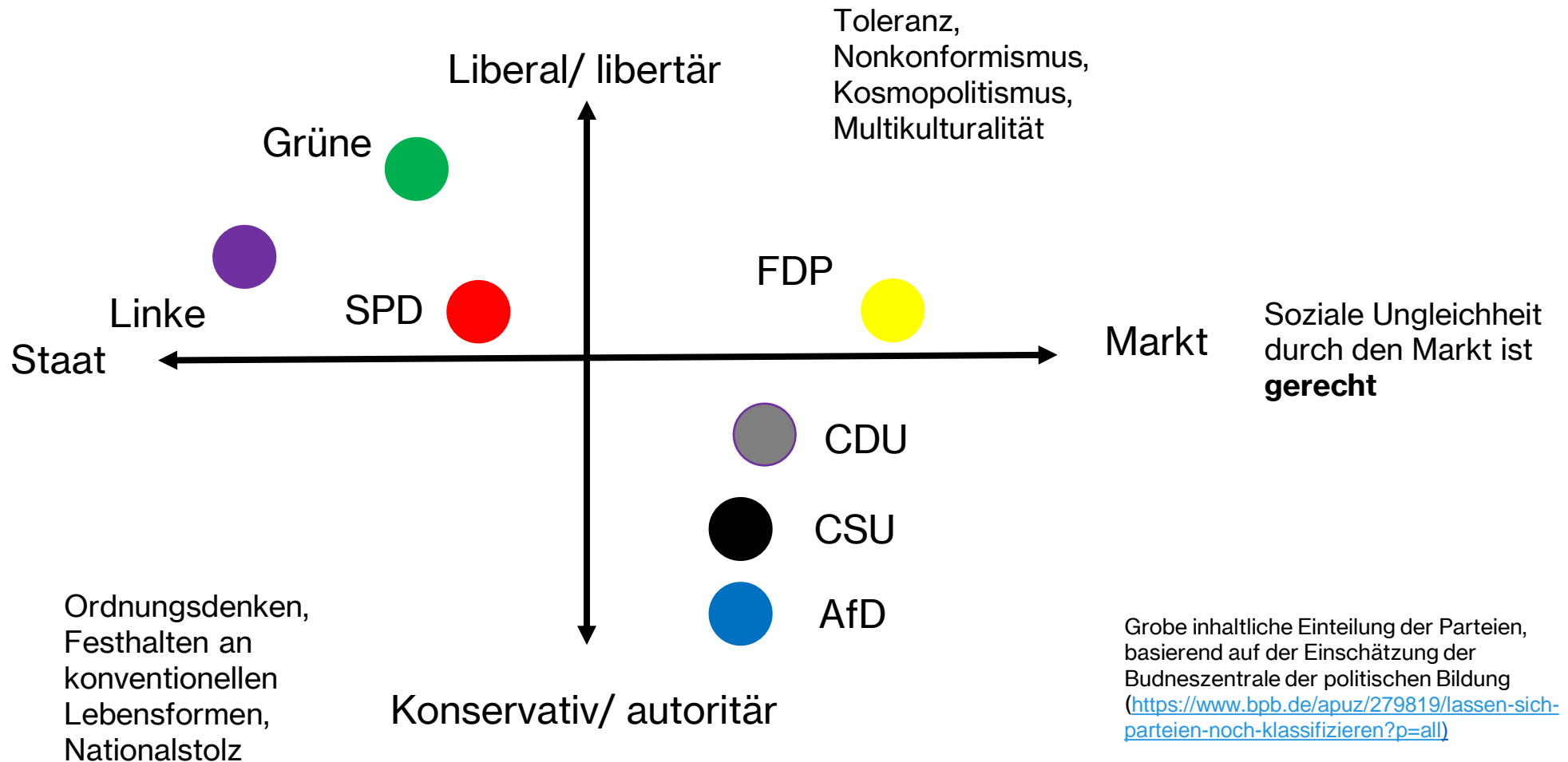
**DIE LINKE.**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



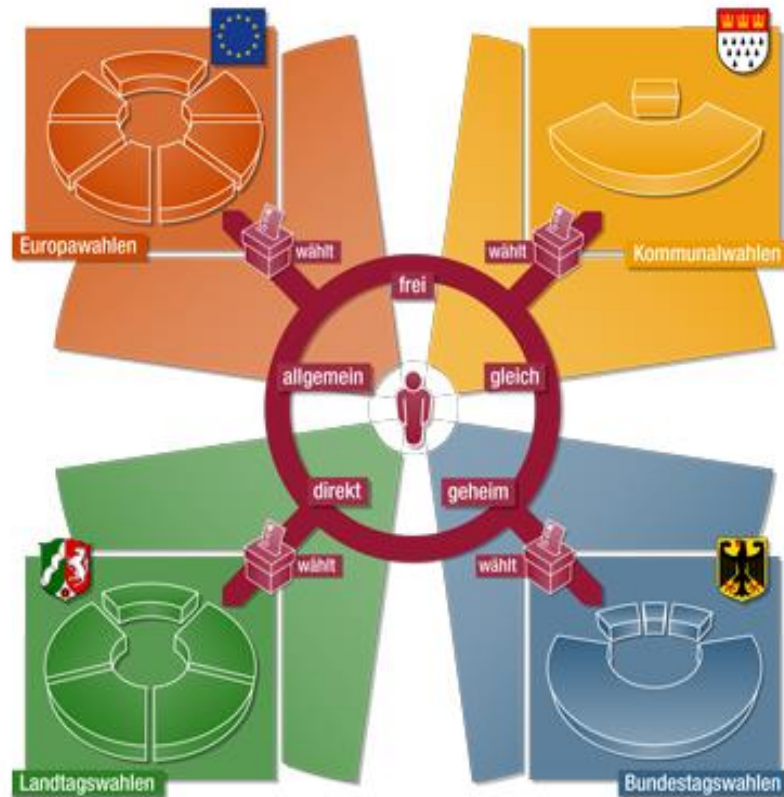
# 7. Inhaltliche Ausrichtung der Parteien

Soziale Ungleichheit durch den Markt ist **ungerecht** und muss staatlich **korrigiert** werden



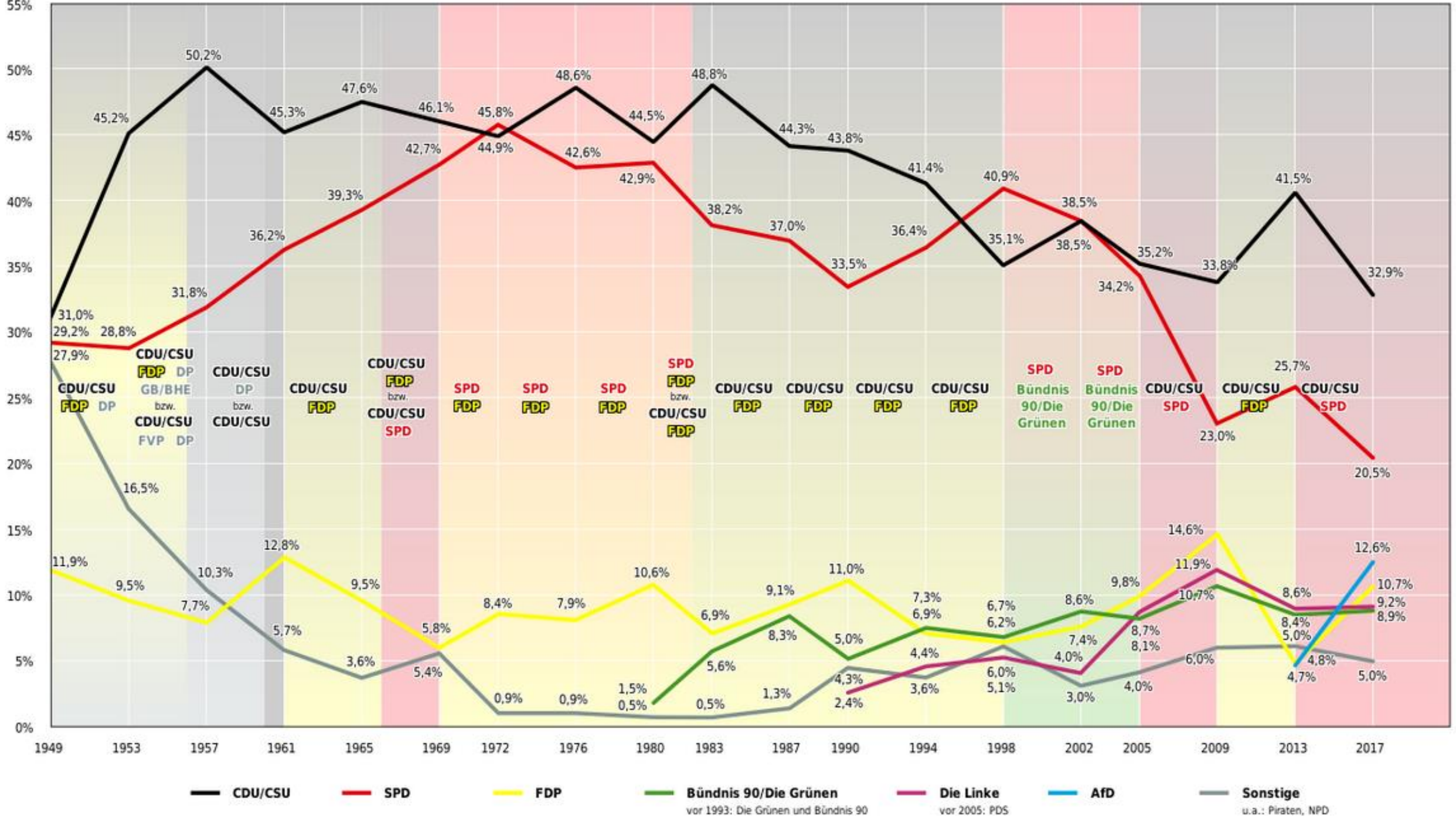
## Wahlen

Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



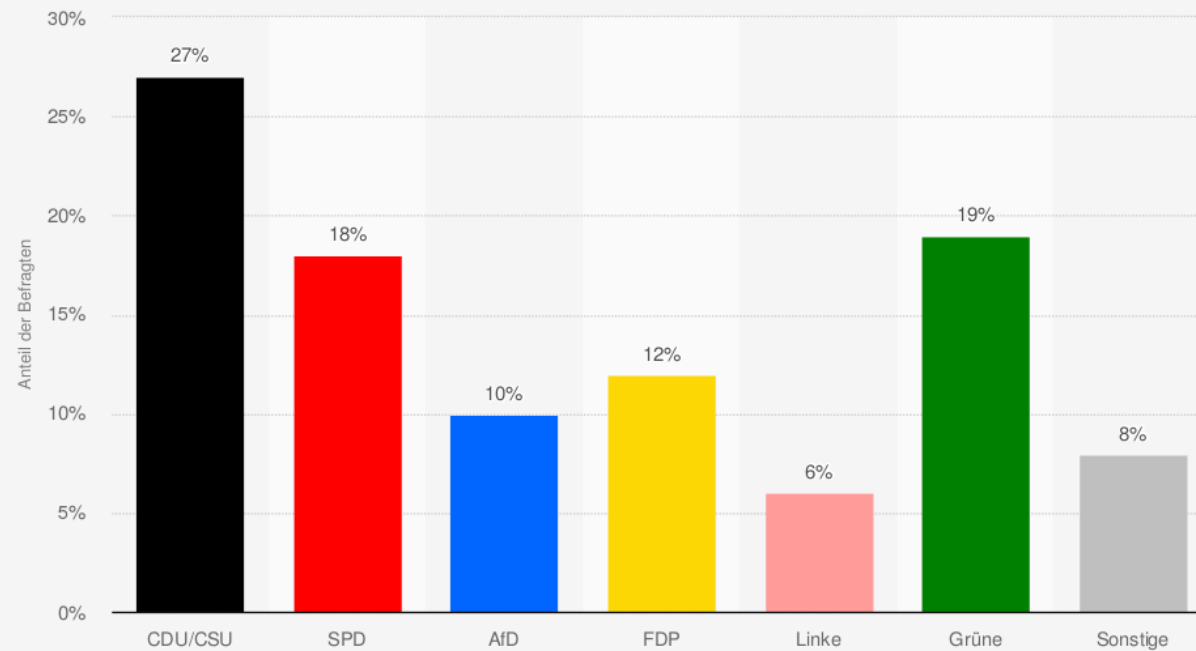
# Gliederung

1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
3. Wahlsysteme im Vergleich
4. Das Wahlrecht in Deutschland
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress
7. Parteiensystem
8. **Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage**
9. Soziodemographischer Überblick
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ



# 8. Heutige Sonntagsfrage

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag (08. August 2021) Bundestagswahl wäre?

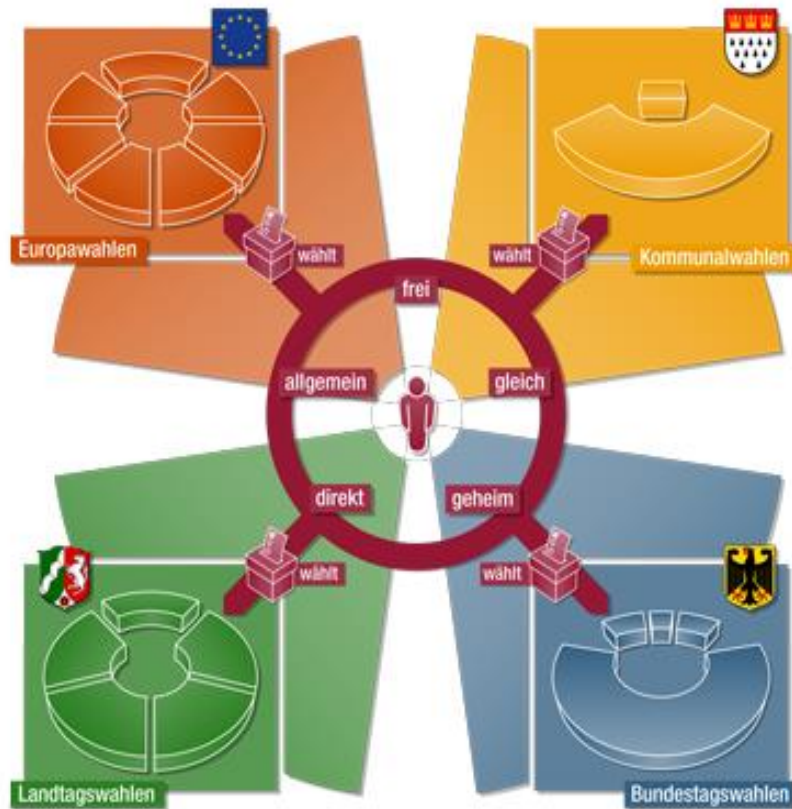


Quelle  
ARD-DeutschlandTREND  
© Statista 2021

Weitere Informationen:  
Deutschland; Infratest dimap; 02.08.2021 bis 04.08.2021; 1.312 Befragte<sup>1</sup>; ab 18 Jahre; Wahlberechtigte Bevölkerung

## Wahlen

Wahlgrundsätze und Beispiele für Abstimmungen



Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de 

# Gliederung

1. Historische Kontexte
2. Wahlgrundsätze
3. Wahlsysteme im Vergleich
4. Das Wahlrecht in Deutschland
5. Vertiefung: Überhang und Ausgleichsmandate
6. Bundestag/Bundesrat vs. Kongress
7. Parteiensystem
8. Übersicht vergangener Wahlen vs. Heutige Sonntagsfrage
- 9. Soziodemographischer Überblick**
10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ



# 9. Und wer sitzt da jetzt im Bundestag – ein soziodemographischer Überblick (1/3)

- Abgeordnete nach Alter in %

Alter von ... bis unter ..... Jahren	12. WP 1990–1994	13. WP 1994–1998	14. WP 1998–2002	15. WP 2002–2005	16. WP 2005–2009	17. WP 2009–2013	18. WP 2013–2017	19. WP 2017–
unter 20	–	–	–	0,2	–	–	–	–
20–24	0,3	0,1	0,1	0,3	0,2	0,5	–	0,3
25–29	1,5	1,3	2,1	3,3	2,0	1,4	2,9	1,6
30–34	3,9	3,3	4,9	4,6	7,2	7,6	4,9	6,6
35–39	7,4	9,4	5,1	8,5	8,3	10,0	10,3	9,5
40–44	14,2	12,4	11,7	10,5	12,2	11,1	12,2	14,3
45–49	24,6	19,6	18,4	15,9	14,7	17,8	15,7	16,8
50–54	25,2	27,7	23,5	24,7	19,7	15,9	19,7	19,2
55–59	12,2	17,7	24,5	20,6	21,8	18,6	16,5	15,7
60–64	9,4	6,3	8,1	10,6	11,7	12,1	14,6	10,0
65–69	0,9	1,8	1,5	0,7	2,1	4,0	2,1	4,7
70–74	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	1,0	1,1	0,7
75–79	0,2	–	–	–	–	–	0,2	0,9
80–85	–	0,1	–	–	–	–	–	–

# 9. Und wer sitzt da jetzt im Bundestag – ein soziodemographischer Überblick (2/3)

- Weibliche Abgeordnete in %

Wahlperiode	Weibliche Abgeordnete zu Beginn der WP		Weibliche Abgeordnete am Ende der WP	
	Anzahl	in % aller Abg.	Anzahl	in % aller Abg.
12. WP 1990–1994	136	20,5	143	21,6
13. WP 1994–1998	176	26,2	181	26,9
14. WP 1998–2002	207	30,9	211	31,7
15. WP 2002–2005	196	32,5	204	33,9
16. WP 2005–2009	195	31,8	198	32,4
17. WP 2009–2013	204	32,8	206	33,2
18. WP 2013–2017	230	36,5	235	37,3
19. WP 2017–	219	30,9		

# 9. Und wer sitzt da jetzt im Bundestag – ein soziodemographischer Überblick (3/3)

- Anteil der männlichen und weiblichen Abgeordneten mit Hochschulbildung in %

	Wahl- periode	männliche MdB		weibliche MdB		MdB insgesamt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bundestag insgesamt	12.	415	78,9	101	74,3	516	78,0
	13.	383	77,2	134	76,1	517	76,9
	14.	378	81,8	158	76,3	536	80,1
	15.	358	88,0	165	84,2	523	86,7
	16.	353	84,2	159	81,54	512	83,4
	17.	380	90,9	183	89,7	563	90,5
	18.	351	87,5	192	83,5	543	86,1

# 10. Diskussion: ist das Deutsche Wahlrecht gerecht und repräsentativ?

- Ist der Bundestag in seiner soziodemographischen Zusammensetzung repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland?
- Ist die 5% Hürde gerecht und gerechtfertigt?
- Was ist demokratischer? Mehrheits- oder Verhältniswahlrecht
- Durch die Ausgleichs- oder Überhangsmandate, wird der Deutsche Bundestag immer größer. Auf 115.655 Einwohner in Deutschland kommt 1 Abgeordneter in den USA sind es 700.000 Einwohner – ist die Größe des Deutschen Bundestages gerechtfertigt und werden die Menschen dadurch besser vertreten?
- Kanzlerwahl oder Präsidenten Wahl – was ist demokratischer?